

Rund um die Reihe

Warum wir das Thema behandeln

Im historischen Anfangsunterricht geht es darum, bei den Lernenden historisches Zeitbewusstsein anzubahnen, damit sie bei dem folgenden Durchgang durch die Geschichte die behandelten historischen Ereignisse einordnen und historische Zusammenhänge verstehen können. Dazu verkörpert die Anfertigung einer Zeitleiste, die in den Lehrplänen für Geschichte verankert ist, eine große Unterstützung. Da der Durchgang durch die Geschichte in den Lehrplänen chronologisch angelegt ist und das, was den Lernenden zeitlich am nächsten ist, erst am Ende in Klasse 10 behandelt wird, ist es sinnvoll, sich bei der Zeitleiste auf die letzten hundert Jahre zu konzentrieren. Dies interessiert die Lernenden im historischen Anfangsunterricht in der Regel am meisten und sie können so erfahren, was sich historisch Wichtiges in den Jahren vor ihrer Geburt ereignet hat. Auf diese Weise wird direkt an die eigene Lebensgeschichte und damit auch Lebenswelt der Lernenden angeknüpft. Die Lernenden können so ein erstes historisches Bewusstsein entwickeln und gewinnen darüber hinaus einen ersten Überblick über die wichtigsten historischen Ereignisse der letzten hundert Jahre.

Was Sie zum Thema wissen müssen

Für diese Unterrichtseinheit wurde eine Auswahl der historischen deutschen Schlüsselereignisse der letzten hundert Jahre getroffen. Behandelt werden der Erste Weltkrieg (1914–1918), der Zweite Weltkrieg (1939–1945), die Errichtung der Berliner Mauer mit anschließendem Ausbau der innerdeutschen Grenze (1961), die 1968er-Revolution, die zu einem gesellschaftspolitischen Wandel in der Bundesrepublik führte, und der Mauerfall am 9. November 1989, der das Ende der deutschen Teilung einläutete und zur Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 führte.

Die „Urkatastrophe“: der Erste Weltkrieg

Auslöser für den Ersten Weltkrieg war die Ermordung des österreichischen Thronfolgers am 28. Juni 1914, wodurch sich Deutschland als Bündnispartner Österreich-Ungarns (die sogenannten Mittelmächte) in eine kriegerische Auseinandersetzung einließ, die sich zum Weltkrieg gegen die Entente (Großbritannien, Frankreich und Russland) entwickelte. Der schnelle Sieg, den sich die deutsche Bevölkerung erhofft hatte, blieb jedoch aus. Statt dessen musste Deutschland am 11. November 1918 angesichts der militärischen Niederlage kapitulieren und schließlich die für Deutschland harten Bedingungen des Versailler Friedensvertrages akzeptieren. Der Vertrag sah neben einigen Gebietsabtretungen vor allem hohe Wiedergutmachungszahlungen vor, die Deutschland an die Siegermächte zu leisten hatte.

Der Zweite Weltkrieg und die Folgen

Mit dem Überfall auf Polen begann am 1. September 1939 der Zweite Weltkrieg. Dem vorausgegangen war der Anschluss Österreichs und der Einmarsch der deutschen Armee ins Sudetenland und in die Tschechoslowakei. Aus dem europäischen Konflikt wurde schnell ein weltweiter Krieg. Das Hitlerregime setzte sich eine Expansion des Lebensraums v.a. im Osten zum Ziel und förderte eine rassistisch geprägte Weltanschauung. Menschen, die nicht ins System passten, d.h. Juden, Sinti und Roma, politische Gegner und geistig oder körperlich Behinderte wurden systematisch in Konzentrationslagern ausgebeutet und getötet. Im Mai 1945 kapitulierte das „Dritte Reich“. Deutschland musste im Osten Gebietsverluste hinnehmen, das restliche deutsche Gebiet wurde besetzt und in Besatzungszonen aufgeteilt.

Eine Mauer teilt Deutschland

Da die drei Westmächte Großbritannien, Frankreich und die USA andere politische und wirtschaftliche Vorstellungen als die Sowjetunion hatten, kam es zur Abspaltung der sowjetischen Besatzungszone und 1949 zur Herausbildung der beiden deutschen Staaten BRD und DDR. In der BRD ging es den Menschen in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht besser als in der DDR, sodass die Menschen von der DDR in die BRD sowie ins zum Westen gehörende West-Berlin flohen. Hinzu kam die verschärfte internationale Situation (Kalter Krieg). Des-

halb ließ die DDR-Regierung am 13. August 1961 schließlich die Grenze zu West-Berlin mit Stacheldraht und durch bewaffnete Soldaten absperren, um den Flüchtlingsstrom zum Versiegen zu bringen. Kurz darauf begann die DDR-Regierung mit dem Bau der Mauer. Zudem ließ die DDR-Regierung die Grenze an der innerdeutschen Grenze weiter ausbauen, an der es schon seit 1952 Grenzhindernisse gab, um das politische System zu stabilisieren. Somit waren die Deutschen durch nahezu unüberwindbare Grenzsperranlagen voneinander geteilt.

Die 1968er-Revolution

In Deutschland kam es 1968 nach amerikanischen Vorbild an den Universitäten zur Herausbildung einer Protestbewegung von Studenten, die sich gegen die Art der amerikanischen Kriegsführung im Vietnam-Krieg wandten und in Deutschland für größere demokratische Mitbestimmungsmöglichkeiten an den Universitäten und in anderen Bereichen des öffentlichen Lebens eintraten. Die Bewegung verstand sich als Außerparlamentarische Opposition (APO) zur damaligen Bundesregierung. Die Mitglieder der 1968er-Bewegung prangerten die fehlende Auseinandersetzung der Deutschen mit den im Zweiten Weltkrieg begangenen Verbrechen an. Die Protestbewegung führte zu zahlreichen Reformen im sozialpolitischen Bereich, im Bildungsbereich und zur Erweiterung der politischen Mitbestimmungsmöglichkeiten im betrieblichen und politischen Bereich sowie zur Entstehung der Frauen- und Friedensbewegung.

Die Mauer fällt: Deutschland ist wieder vereint

In der DDR dagegen wurde es der dortigen Bevölkerung erst 1989 im Zuge der Reformen in der Sowjetunion und den anderen Ostblockstaaten möglich, sich gegen die Politik ihrer Regierung zu erheben. Ausgelöst durch die Fälschung der Wahlergebnisse bei den Maiwahlen 1989 entwickelte sich in der DDR vor dem Hintergrund der Massenflucht im Sommer 1989 über die damals neu geöffnete österreichisch-ungarische Grenze und vor den Botschaftsbesetzungen der BRD-Botschaften in Prag, Warschau und Budapest eine Massenprotestbewegung, die freie Wahlen, Rechtsstaatlichkeit, das Ende der Vorherrschaft der Regierungspartei in der DDR, Meinungs-, Presse- und Reisefreiheit forderte. So kam es letztendlich zu personellen Veränderungen bei der DDR-Regierung und schließlich zum Mauerfall am 9. November 1989. Nachdem die Menschen in der DDR bei den ersten freien Wahlen am 18. März 1990 für eine schnelle deutsche Wiedervereinigung gestimmt hatten, wurde Deutschland am 3. Oktober 1990 wiedervereinigt.

Vorschläge für Ihre Unterrichtsgestaltung

Voraussetzungen in der Lerngruppe

Die Lernenden sollten dazu in der Lage sein, die wesentlichen Informationen aus Texten zu entnehmen, Informationen stichpunktartig auf einem Plakat festzuhalten und anderen in Form eines Kurzvortrages zu präsentieren. Außerdem ist es hilfreich, wenn die Lerngruppe bereits erste Erfahrungen mit Gruppenarbeit hat.

Aufbau der Reihe

Die Unterrichtsreihe ist als arbeitsteilige Gruppenarbeit angelegt, bei der die Lernenden in Vierer- bis Fünfergruppen eines der fünf Themen bearbeiten, dazu ein Plakat erstellen und einen Kurzvortrag vorbereiten. Auf die Gruppenarbeitsphase folgt dann die Präsentation und Besprechung der Ergebnisse im Klassenverband.

Tipps zur Differenzierung

Um leistungsschwächere Lernende zu fördern, bietet es sich an, leistungsheterogene Gruppen zu bilden, so dass leistungsschwächere Lernende von leistungsstärkeren Lernenden profitieren können. Alternativ ist es auch möglich, die leistungsschwächeren Lernenden, die noch Schwierigkeiten mit dem Textverständnis haben, mit der Herstellung eines Zeitstrahls zu beauftragen, an dem die Plakate der anderen Gruppen befestigt werden.

Die Reihe im Überblick

Stunde 1–3

Die letzten hundert Jahre

- | | |
|----------|--|
| M 1 (Ab) | Hinweise zum Vortrag und zur Plakatgestaltung |
| M 2 (Ab) | Aufgaben für die Gruppenarbeit |
| M 3 (Ab) | Der Erste Weltkrieg (1914–1918) |
| M 4 (Ab) | Der Zweite Weltkrieg (1939–1945) |
| M 5 (Ab) | Der Mauerbau im Jahre 1961 |
| M 6 (Ab) | Die 1968er–Revolution |
| M 7 (Ab) | Mauerfall und deutsche Wiedervereinigung (1989/90) |

Stunde 4/5

Präsentation und Besprechung

- | | |
|----------|--------------------------------------|
| M 8 (Ab) | Feedbackbogen für die Präsentationen |
|----------|--------------------------------------|

Lernerfolgskontrolle

- | | |
|----------|---|
| M 9 (Ab) | Teste dein Wissen! – Die wichtigsten Ereignisse der letzten hundert Jahre |
|----------|---|

Abkürzungen

Ab = Arbeitsblatt; **Bd** = Bild; **Tx** = Text

VORSCHAU

Der Zweite Weltkrieg (1939–1945)

M 4

Wann? Was? Wer? Warum? Mit welchen Folgen? Im Folgenden erhaltet ihr Informationen zum Zweiten Weltkrieg.

Das Verlangen nach mehr Land

1933 gelangt Adolf Hitler und seiner Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) in Deutschland an die Macht. Eines seiner Ziele war es, den Lebensraum des deutschen Volkes zu erweitern. Am 1. September 1939 marschierte Deutschland in Polen ein. Daraufhin erklärten England und Frankreich Deutschland den Krieg. Der Zweite Weltkrieg hatte begonnen.



Die Verfolgung von Juden begann bereits 1933.

Bild: picture alliance/ZB

Der Krieg weitet sich zum Weltkrieg aus

Auch Dänemark und Norwegen wurden besetzt. Im Mai 1940 fielen die Deutschen unter Hitlers Führung in den Niederlanden, Belgien und im Juni 1940 in Frankreich ein. Gemeinsam mit seinem Verbündeten Italien eroberte Deutschland den Balkan, Griechenland und Nordafrika. 1941 standen weite Teile Europas, außer Großbritannien, unter Hitlers Herrschaft. Im Juni 1941 brach Hitler den Nichtangriffspakt mit Russland und fiel in Russland ein. Da Japan und die USA im Dezember 1941 in einen militärischen Konflikt gerieten und Deutschland und Italien Bündnispartner Japans waren, erklärte Hitler gemeinsam mit dem italienischen Staatsoberhaupt Mussolini auch den USA den Krieg.

In Stalingrad wendet sich das Blatt für Deutschland

Im Winter 1942/43 wendete sich das Blatt für Deutschland im russischen Stalingrad, als 250 000 deutsche Soldaten von den sowjetischen Truppen eingekesselt und durch Kämpfe, Kälte oder Hunger getötet wurden. Deutschland erlitt die erste Niederlage. Im Juni 1944 landeten alliierte Truppen in Frankreich und rückten nach Deutschland vor, aus dem Osten drang die russische Armee immer weiter vor. Schließlich musste die deutsche Wehrmacht kapitulieren und erkannte am 8. Mai 1945 die deutsche

²⁰ Niederlage an
netzwerk
lernen

zur Vollversion

Mauerfall und deutsche Wiedervereinigung (1989/90)

M 7

Wann? Was? Wer? Warum? Mit welchen Folgen? Im Folgenden erhaltet ihr Informationen zum Mauerfall im Jahre 1989.

Die DDR-Regierung verweigert Reformen

Während die Politiker in der Sowjetunion (Russland) und in den anderen Ostblockstaaten erkannten, dass sie Reformen am kommunistischen Staatssystem vornehmen mussten, um es demokratischer zu gestalten und die wirtschaftliche Lage im Land zu verbessern, hielt die ostdeutsche Regierung in der DDR starr am alten System fest und war zu keinerlei Reformen bereit. Doch diese waren auch in der DDR dringend notwendig.

Das Volk protestiert „Wir sind das Volk“

Dieses Verhalten der DDR-Regierung verärgerte die Menschen in der DDR sehr. Als die DDR-Regierung im Mai 1989 die Wahlergebnisse erneut fälschte, war das Volk nicht mehr bereit, dies einfach so hinzunehmen und begann gegen die DDR-Regierung zu protestieren. Wenig später öffnete Ungarn seine Grenze zu Österreich, so dass die DDR-Bürger, die schon immer in den Ostblockstaat Ungarn reisen konnten, über diesen Weg in die Bundesrepublik (BRD) flüchten konnten. Außerdem bekamen nun zahlreiche DDR-Bürger den Mut, die Botschaften der



Gedenkstein in Berlin

Bild: Thinkstock/Stock

Bundesrepublik in Prag, Warschau und Budapest sowie die ständige Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin zu besetzen und die Ausreise in die BRD zu fordern. Im Landesinneren der DDR nahm die Unruhe zudem immer mehr zu. Inzwischen riefen Hunderttausende auf Massendemonstrationen in Leipzig, Dresden und Ost-Berlin „Wir sind das Volk!“ und forderten umfassende politische Reformen in der DDR. Ziel war dabei zunächst der Erneuerung der politischen Verhältnisse in der DDR.

Rücktritt der DDR-Regierung und Mauerfall

Schließlich trat die alte DDR-Regierung am 18. Oktober 1989 zurück. Da die Nachfolgeregierung jedoch von derselben Partei wie vorher war, vertrauten die Menschen dieser Regierung nicht und demonstrierten weiter für freie Wahlen, für Rechtstaatlichkeit, gegen die Vorherrschaft der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) in der DDR, für Meinungs- und Pressefreiheit sowie für Reisefreiheit. So blieb der neuen DDR-Regierung unter dem Druck der Bevölkerung am Abend des 9. Novembers 1989 nichts anderes übrig, als die Grenze zu West-Berlin zu öffnen. Die Öffnung der innerdeutschen Grenze erfolgte wenig später. Damit war die Mauer gefallen.

Feedbackbogen für die Präsentationen

M 8

Nach welchen Kriterien sollst du die Präsentationen der anderen beurteilen? Dies erfährst du hier.

	Gruppe 1 Erster Weltkrieg	Gruppe 2 Zweiter Weltkrieg	Gruppe 3 Mauerbau	Gruppe 4 68er- Revolution	Gruppe 5 Mauerfall
Vortrag					
Vortragsthema am Anfang benannt					
Inhalte gut erklärt					
Fachbegriffe erläutert					
flüssig vorgetragen					
Wichtiges betont					
anschaulich vorgetragen mit Verweis auf Bild oder anderes					
laut und deutlich gesprochen					
ganze Sätze beim Vortragen verwendet					
Vortragende haben Richtung Publikum gestanden					
beim Vortrag wurden alle Gruppenmitglieder mit einbezogen					
Plakat					
Plakat ist übersichtlich					
Plakat ist gut lesbar					
Plakat ist anschaulich mit Bild					
+ = erfüllt, o = zum Teil erfüllt, - = nicht erfüllt					

Aufgaben

1. Lest euch die Beurteilungskriterien durch und besprecht sie im Klassenverband.
2. Hört bei den einzelnen Kurzvorträgen gut zu und notiert euch **nach** jedem Vortrag mit Hilfe der Zeichen +, o und -, was erfüllt, zum Teil erfüllt und nicht erfüllt wurde.
3. Besprecht die Ergebnisse im Klassenverband.